

LEBENSQUALITÄT: WAS AM ENDE ZÄHLT

Herausforderungen an Medizin und Pflege

Sorgende Praxis der Pflege als Widerstand gegen technisches Handeln

Helen Kohlen, Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar

Die Leitfragen für den Beitrag lauten: Inwiefern kann im Feld der Pflege zwischen einer sorgenden Praxis und einem technischen Handeln unterschieden werden? Welche Bedeutung hat die Unterscheidung für Alltagsfragen und Entscheidungsprozesse? Und: Was kann in diesem Zusammenhang als Widerstand verstanden werden?

Mit Bezug auf Hannah Arendt wird der Unterschied zwischen Praxis und Technik erläutert. Während technisches Handeln Gefahr läuft, auf ein Verrichten nach Regeln, Gesetzen und Standards reduziert zu werden, erfordert sorgende Praxis ein kontinuierliches in Beziehung treten, die Wahrnehmung von Bedürfnissen und Reflexion von Ungleichheiten. Ansätze der Care-Ethik, die Sorge als eine Praxis verstehen (Joan Tronto, Elisabeth Conradi) bilden einen weiteren konzeptionellen Orientierungsrahmen. Achtsamkeit, Kompetenz, Verantwortung und Resonanz sind zentrale Dimensionen einer ethisch situierten sorgenden Praxis.

Mit Rückgriff auf aktuelle Themen und Herausforderungen (Corona-Pandemie, Robotik in der Pflege) werden exemplarisch Anwendungsmöglichkeiten der vorgeschlagenen Differenzierung vorgestellt und Potentiale für eine Widerstandspraxis aufgezeigt.

Kontakt:

Prof. Dr. Helen Kohlen
Lehrstuhl Care Policy und Ethik
Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar (PTHV)
Pallottistr.3, 56179 Vallendar
Phone: 0049(0)261-6402/516

hkohlen@pthv.de

Profil und Kurzvita: Helen Kohlen

Prof. Dr. Helen Kohlen (*1963) arbeitet als Soziologin auf dem Gebiet der Klinischen Ethik und Palliative Care. Sie hat den Lehrstuhl für Care Policy und Ethik an der Philosophisch-Theologischen Universität Vallendar in Deutschland inne und ist Adjunct Professorin an der University of Alberta, Edmonton (CAN). Aktuell leitet sie ein empirisches Forschungsprojekt zum Thema Kulturelle Vielfalt und Konflikte in Gesundheitseinrichtungen sowie ein Aktionsforschungsprojekt zu Fragen der Partizipation in der Klinischen Ethik.

Sie ist Mitglied des Editorial Boards der Zeitschrift Nursing Ethics und der Zeitschrift Medizinische Ethik der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM). Außerdem ist Stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrats der Deutschen Stiftung Patientenschutz, Mitglied des internationalen Care Ethics Research Consortiums (CERC) und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Deutschen Hospiz- und Palliativmedizinischen Gesellschaft (DHPV).

Kurz-Vita

Helen Kohlen studierte Gesundheitswissenschaften und Anglistik (Lehramt) an der Universität Osnabrück und Sozialwissenschaften an der Leibniz Universität Hannover. Auslandsaufenthalte und Forschungssemester absolvierte sie in Irland, England und den USA. Sie promovierte zum Thema der Klinischen Ethikkomitees in den USA und in Deutschland. Sie wurde hierfür mit dem wissenschaftlichen Nachwuchspreis des Instituts für Mensch, Ethik und Wissenschaft (IMEW) ausgezeichnet. Sie lehrt seit 20 Jahren zu ethischen Fragen im Gesundheitswesen.

Aktuelle und ausgewählte Publikationen

Kohlen, Helen; McCarthy, Joan (Ed.) (2020): Nursing Ethics. Feminist Perspectives. Berlin: Springer Nature.

Kohlen, Helen. (2020): "Time matters a lot in care practices". Palliative care meets care ethics. In: Vosman, Frans; Baart, Andries; Hoffman, Jaco (Ed.): The ethics of care: the state of the art. Leuven: Peeters Publishers, S. 233–261.

Kohlen, Helen; Giese, C.; Riedel, A. (Ed) (2019): Themenheft Pflege und Ethik. Aktuelle Herausforderungen. Ethik in der Medizin 31, S. 283–430.

Kohlen, Helen (2019): Ethische Fragen der Pflegepraxis im Krankenhaus und Möglichkeiten der Thematisierung. Internationale Erfahrungen aus drei Dekaden. Ethik in der Medizin 31 Themenheft Pflege und Ethik. Aktuelle Herausforderungen, S. 325–343.

Kohlen, Helen: Troubling practices of control: re-visiting Hannah Arendt's ideas of human action as praxis of the unpredictable. In: Nursing Philosophy 16/2015, 161-166.